

# In Dithmarschen verwurzelt

Matthias Claussen ist seit dem 1. August Leiter der Gemeinschaftsschule Heide-Ost

Von Gesine Groll

**Heide** – Auf dem Flur im Erdgeschoss brummen mehrere Trocknungsgeräte, die sicher abgeschirmt hinter Absperrungen stehen, wie man sie von Straßenbaustellen kennt. „Wasserschaden! Das fängt ja gut an“, dachte sich Matthias Claussen (37), als er seine neue Wirkungsstätte, die Gemeinschaftsschule Heide-Ost, betrat. Doch der Nachfolger des bisherigen Schulleiters Günter Orgis, seit dem 1. August im Amt, bleibt gelassen.

Die Hausmeister und Handwerker haben die Baustelle im Flur gut im Griff. Jetzt heißt es Geduld haben, bis alles durchgetrocknet ist. „Nur schade für die Schüler, dass wir ein paar Wochen auch den Werkraum nicht nutzen können“, sagt Claussen. Zum Glück sei der Schaden rechtzeitig bemerkt worden. An einer Flurwand blätterte Farbe ab. Ursache: ein Leitungsbruch in der Wand, das Wasser sickerte schon geraume Zeit unsichtbar in den Estrich unter den Fliesen, der jetzt trocknen muss.

Nicht ganz so gelassen ist Matthias Claussen beim Gedanken an seinen ersten Schultag in Heide-Ost. „Ich bin so aufgeregt wie die neuen Fünftklässler“, verrät der Pädagoge. Dabei mache ihm das gut bestellte Haus, das sein Vorgänger hinterlassen habe, den Start leicht: „eine tolle Schule, ein nettes Team und eine tolle Sekretärin“, schwärmt Claussen. Alle Fächer seien gut besetzt, keine Lehrerstelle vakant. Den zurzeit 562 Schülern stehen 44 Lehrkräfte gegenüber. Günter Orgis habe gute Vorarbeit für das neue Schuljahr geleistet. Ein Lehrer für Deutsch und Sport sowie zwei



Matthias Claussen ist seit dem 1. August Leiter Gemeinschaftsschule Heide-Ost. Foto: Groll

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst – früher nannte man diese Referendare – sind neu im Kollegium. „Und der Altersdurchschnitt von Mitte 40 ist auch eine gute Mischung“, sagt Claussen.

Gegen zwei Mitbewerber hatte sich der 37-Jährige im Auswahlverfahren durchgesetzt und damit eine Bilderbuchkar-

riere hingelegt, wenngleich sein Ziel nicht die Schulleitung gewesen sei. „Das hat sich so ergeben, weil ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort war“, sagt er. Eine Rolle spielte aber sicher auch, dass der Sohn einer Büsumer Fischerfamilie in Dithmarschen verwurzelt ist und für ihn immer klar war, seine Heimat nur für das Studium zu verlassen. So

klar wie sein bereits früh gestecktes Ziel, Pädagoge zu werden – Realschullehrer, weil das „pädagogisch am reizvollsten ist“.

Nach Stationen an der Westküste kam Matthias Claussen 2011 an die Heider Klaus-Groth-Schule, wurde dort alsbald einer der Koordinatoren und 2012 stellvertretender

Schulleiter. „Da habe ich gemerkt, dass Schulleitung mächtig Spaß macht, es mir liegt, zu steuern und mitzugestalten, Ansprechpartner zu sein und ein offenes Ohr für alle zu haben.“

Schüler, Eltern, Lehrer seien die drei Säulen, die einer Schule Stabilität geben und ein starkes Fundament brauchen, den Schulträger: Das ist die Stadt Heide. An der Klaus-Groth-Schule habe er diesen Schulträger als „immer konstruktiv“ erlebt. Bezüglich der baulichen Entwicklung beziehungsweise Neugestaltung des Schulzentrums Heide-Ost ist er deshalb „sehr zuversichtlich“.

Mathe, Physik und Wipo sind Claussens Fächer, die er auch einige Stunden pro Woche in den oberen Klassen unterrichten will. Da kommt der Pädagoge zu seinem Recht, während den größten Teil der Arbeitswoche die Leitungsarbeit beansprucht. In den ersten Wochen heißt das für ihn, zu beobachten, kennenzulernen und eventuelle Baustellen zu lokalisieren. Als mittel- und langfristiges Ziel hat Claussen sich den Ausbau der Naturwissenschaften vorgenommen, den Bereich Europaschule und die „herausragende Berufsorientierung“ weiter zu entwickeln.

Viel Arbeit, die nicht viel Zeit lässt für seine Frau und vier Kinder, mit denen Claussen in Süderdeich lebt. Nicht weit weg von dem Ort, an dem sein Hobby verortet ist: das Eidersperrwerk. Dort ist das Seenotrettungsboot Paul Neisse stationiert, auf dem er als freiwilliger Seenotretter seit vier Jahren regelmäßig Dienst tut. „Ich stamme aus einer Seefahrer-Familie, mein Vater war Kapitän und Fischer. Diese Familientradition will ich auf diese Weise fortführen.“